

Korso (Promenade der »besseren Gesellschaft« auf der Wiener Ringstraße, in der Tradition des Spaziergangs auf der alten Stadtmauer. Besonders beliebt war die Strecke zwischen Sirkecke gegenüber der Hofoper und dem Schwarzenbergplatz.)

Spekulant, Realitätenbesitzer, Nörgler / Wachtmeister Wagenknecht und Feldwebel Sedlatschek / Dramatiker und Feuilletonist der »Neuen Freien Presse« Hans Müller, Fiaker, Prostituierte, Zeitungsfrau, Großindustrieller David Fanto, Parlamentsberichterstatter Mendel Singer, Gouverneur Rudolf Sieghart von der Bodenkreditanstalt, Mann der einen Zigarrenstummel aufhebt



Ringstraßenkorso mit Sirk-Ecke, Hotel Bristol und Grand Hotel

DER REALITÄTENBESITZER

Und dann – er fühlt jedenfalls, daß jetzt andere Sorgen sind. Das war ja ganz amüsan, im Frieden – jetzt is man zu solche Hecheleien nicht aufgelegt. Passen Sie auf, er wirts bald billiger geben. Wissen Sie, was ich ihm gönnen möchte – nehmen solln sie ihn! An der Front! Da soll er zeigen! Was er trifft, is nörgeln.

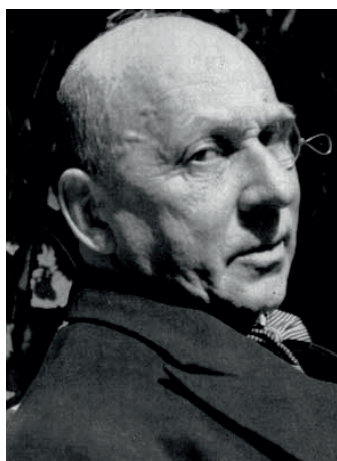
(Der Nörgler geht vorbei. Die beiden grüßen.)

DER SPEKULANT

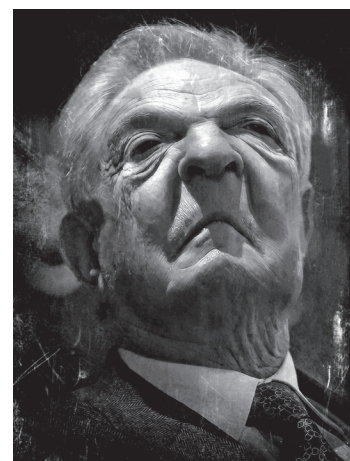
Also Sie kennen ihn auch persönlich? Wieso?

DER REALITÄTENBESITZER

Flüchtig, von einer Vorlesung, ich bin froh wenn ich ihn nicht seh. Mit so einem Menschen verkehrt man nicht.



Realitätenbesitzer



Spekulant

Erfahrung.

(Zeichnung von Fritz Schönplug.)



„Menschen gibt 's dreierlei: De anen, wenn mer sie beläftigt, machen sich nix daraus; de andern schau'n an nur verächtlich an; de dritten geb'n an ä paar Petfch.“

Karl Kraus* verkauft seine »Fackel« (Karikatur von Fritz Schönplug in der »Muskete«, 7. August 1913)

»DIE FACKEL« wurde von Karl Kraus von April 1899 bis Februar 1936 herausgegeben, umfasste insgesamt 922 Nummern und 22.500 Seiten. Kraus schrieb die meisten Artikel selbst, fast alle seiner Werke sind in der »Fackel« erschienen. Der Sensationserfolg der »Fackel« – sie erreichte vom Start weg eine Auflage von über 30.000 Exemplaren – machte Kraus berühmt und zum Objekt von Bewunderung, Nachahmung, Neid und Hass.

EIN SPEKULANT

Wissen Sie, wer vollständig verschwunden ist?

EIN REALITÄTENBESITZER:

Ich weiß, der Fackelkraus.

DER SPEKULANT

Wie Sie das erraten – oft denk ich, kein rotes Büchli, kein Vortrag – ihn selbst hat man auch eine Ewigkeit nicht zu Gesicht bekommen.

DER REALITÄTENBESITZER

Lassen Sie mich aus mit Kraus, ein Mensch, der bekanntlich keine Ideale hat. Ich kenn doch seinen Schwager.

DER SPEKULANT

Ich kenn ihn persönlich.

DER REALITÄTENBESITZER

Auf den Umgang müssen Sie nicht stolz sein. Alles in den Kot zerren – alles niederreißen – nix aufbauen – Weltverbesserer – tut sich was! Ich hab mir sagen lassen, er wird sich bald zur Ruh setzen.

DER SPEKULANT

Warum nicht, er hat gewiß schon hübsch verdient.

DER REALITÄTENBESITZER

Verdient –! So klein is der geworn! Ich sag Ihnen, er is fertig. Verlassen Sie sich auf mich. Da zeigt sichs. –

DER SPEKULANT

Natürlich, jetzt, wo ja zu schreiben wär, schreibt er nicht!

DER REALITÄTENBESITZER

No kann er denn?

DER SPEKULANT

Wegen der Zensur? Erlauben Sie mir, da könnte doch eine geschickte Feder, und die muß man ihm lassen –

DER REALITÄTENBESITZER

Nicht wegen der Zensur – er kann von selbst nicht. Er hat sich ausgeschrieben.